

(Z) **Nur hier angezeigt!**

In acht Tagen erscheint:

Gerda Schmidt-Hansen **Eine für Vera**
 Aus dem Tagebuch einer jungen Frau
 Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *§* no., 1 *M* 20 *§* bar

Unter der Vera-Litteratur nimmt dieses Buch eine einzigartige Stellung ein, weil die Verfasserin den Mut besitzt, sich zu den Forderungen Veras zu bekennen, und den Hass und Spott der in ihren „Privilegien“ bedrohten Männerwelt auf sich nimmt. Mit einem erbarmungslosen Wirklichkeitssinn leuchtet sie in den Abgrund einer sogenannten „modernen Ehe“ hinein; sie zeigt, wie die laxen Moralauffassung des Mannes, der seinen freischweifenden tierischen Instinkten nicht entsagen kann, auch das edel veranlagte Weib in den Schmutz hinabzerrt und so beide dem Untergange weiht. — Wer bisher mit überlegenem Lächeln über die Forderungen Veras zur Tagesordnung überging, der lese dies Büchlein, aus dem der Schrei eines gequälten Frauenherzens dringt, sein Lächeln wird verstummen und er wird es lernen, künftighin ernsthaftige Dinge ernst zu nehmen.

Ferner:

Alfons Watzlawik **Irma**
Giebt es noch Liebe?
 Preis 1 *M* 50 *§* ord., 1 *M* 15 *§* no., 90 *§* bar.

In einer Sprache, die von tiefer Leidenschaft durchzittert ist, werden die Gründe und der psychologische Zwang dargelegt, die einen jungen Mann dazu treiben, seine Geliebte zu vergiften. Wie der Entschluss langsam reift, wie er mit der Verzweiflung an jeglicher Liebe in dem zerütteten Hirn bohrt und sich schliesslich grässlich durchringt, weiss der Verfasser glaubhaft und anschaulich zu geben. Mit grosser Kunst schildert er sodann die Eindrücke, die den Mörder im Irrenhause umdrängen, beobachtet auf das sorgfältigste seine krausen Gedankengänge und rückt alles so nahe, dass es beängstigend deutliche Umrisse annimmt, um zum Schluss in eine tiefe Traurigkeit, in ein unendliches künstlerisches Mitleiden zu verebben. Dass der Autor in seiner Erzählung an all die konventionellen Lügen der modernen Menschheit mit einem vollendet radikalen Skeptizismus herantritt, giebt ihr einen besondern Reiz.

Ich bitte um baldige Aufgabe Ihrer Bestellungen auf diese beiden auch jetzt in der Reisezeit spielend leicht absetzbaren Artikel. Alle Leser von Vera „Eine für Viele“ werden mit grösstem Interesse von „Eine für Vera“ Kenntnis nehmen. Diese neueste Streitschrift zur Verafrage ist in einem geradezu glänzenden Stil geschrieben und wird um ihrer feurigen Leidenschaftlichkeit willen besonders bei der Frauenwelt grösstes Interesse erregen. Die Verfasserin, die den besten Gesellschaftskreisen Leipzigs angehört, hat ihr Buch mit ihrem Herzblut geschrieben, und dasselbe kann nicht minder wie Veras „Eine für viele“ als ein höchwichtiges „Document humain“ unserer Zeit gelten.

Verlangzettelt anbei!

Leipzig, 7. August 1902.

Hermann Seemann Nachfolger.

In den nächsten Tagen gelangt zur Versendung der zweite Jahrgang von

Sohnrey's Dorfskalender.

Ca. 100 Seiten 4^o. mit 10 farbigem Titelbild. 50 *§* ord., à cond. 35 *§* netto.

Der erste Jahrgang dieses ersten echten Dorfskalenders konnte trotz seines verspäteten Erscheinens in = fünf Auflagen = gedruckt werden. Von den à cond.-Sendungen wurde die große Mehrzahl abgesetzt. Wir dürfen daher jedes thätige Sor-timent in der Hoffnung guten Erfolges um nachdrückliche Verwendung bitten. Dabei empfehlen wir besonderer Beachtung die

überaus günstigen Bezugsbedingungen.

Bar:	bis	5 Exemplare	à	35 <i>§</i> netto.
	"	10	"	à 30 <i>§</i> "
	"	100	"	à 27 <i>§</i> "
	"	250	"	à 26 <i>§</i> "
	über	250	"	à 25 <i>§</i> "

Handlungen, die **Kolporteurs auf dem Lande** an der Hand haben, wollen sich direkt per Post mit uns in Verbindung setzen.

Berlin.

Trowitzsch & Sohn.

(Z) In der nächsten Woche erscheint bei uns:

Fünf deutsche mittelalterliche Erzählungen

in neuen Versen

von

Moritz Heyne

Mit Bildern von Otto Mewes.

In vornehmster Ausstattung
 geh. 2 *M*, geb. 3 *M*.

In Rechnung 25%, gegen bar
 30% und 7/6.

Vorausbestellungen
 bis 1. September mit 40% und 7/6.

Gebunden in Kommission nur bei
 gleichzeitiger Barbestellung.

Bei einem Buche aus der Feder von Moritz Heyne, dem bekannten Göttinger Germanisten und Herausgeber des Grimmschen Wörterbuches, bedarf es keiner weiteren buchhändlerischen Empfehlung.

Wir möchten nur besonders die Herren Kollegen in Universitätsstädten auf dieses mittelalterliche Novellenbuch aufmerksam machen und bitten, es recht reichlich in Kommission zu verlangen.

Berlin W. 9, Köthenerstraße 44.

Meyer & Wunder
 Heimatverlag.

Hervorragende Neuigkeit.

(Z) Demnächst erscheint:

Die Gesundheitspflege * *

* * * * * in der Familie

von

Dr. R. Koch,
 Geh. Sanitätsrat.

= 5 *M* ord., gebunden 6 *M*. =
 Vorausbestellt bar mit 40% u. 7/6.

Auf vielfachen Wunsch habe ich mich entschlossen, die sechs, mit so großem Beifall aufgenommenen Einzelbände zu einem Ganzen zu vereinigen. Sie dürfen diese hervorragende Arbeit jederzeit empfehlen. Ich selbst werde die weitgehendste Propaganda für das Werk machen.

Berlin SW. 12.

Hugo Steinitz Verlag.